

SCANNING IM DETAILHANDEL: BEST PRACTICE AUS DER MIGROS

Inhalt

- Einführung
- Die Wertschöpfungskette
- Best Practice am Beispiel Verteilzentrum Suhr
- Lessons learned
- Spezielle Anwendungen / Ausblick

EINFÜHRUNG

Geschichte des Strichcodes in der Migros

Schwieriger Start

- Den Strichcode hatten schon 1948 die amerikanischen Ingenieurs-Studenten Norman Joseph Woodland und Bernard Silver erfunden.
- Die Idee: Dicke Striche und dünne Striche als visuelles Gegenstück für die langen und kurzen Morse-Töne. Solche Strichfolgen müsste ein visuelles Lesegerät auch auf einige Entfernung erkennen können. Nach diesem Prinzip funktionieren die Strichcodes und Scanner heute noch.
- Nur umsetzen und nutzen wollte niemand diese Technik. US-Eisenbahn-Gesellschaften experimentierten mit Strichcodes zum Kennzeichen von Wagons.
- Erste Beschrifter und Lesegeräte wurden schon 1967 aufgestellt. Doch auch zehn Jahre später funktionierte das System immer noch nicht zuverlässig.

Geschichte des Strichcodes in der Migros

Es begann 1973 mit Kaugummi...

- Erst 1973 einigten sich in den Vereinigten Staaten Händler und Hersteller auf einen Standard - den vom Ingenieur George Laurer für IBM entworfenen "Universal Product Code" (UPC).
- Am 26. Juni 1974 scannte dann ein Kassierer das erste Produkt mit diesem Strichcode an einer Supermarktkasse in Ohio ein - es war eine Zehner-Packung Fruchtkaugummi.

Geschichte des Strichcodes in der Migros

...und ging 1977 mit Gewürzen weiter

- Auch in Europa arbeiteten in den siebziger Jahren Händler und Hersteller an einem System für einheitliche Produktnummern.
- Allerdings blieben die ersten Versuche immer nur Projekte, zum Beispiel bei der Migros in Zusammenarbeit mit der Firma Zellweger 1968.
- Erst 1976 einigten sich nach langen Verhandlungen Branchenvertreter aus zwölf europäischen Staaten auf ein einheitliches Zahlen-System, die spätere EAN und am 1. Juli erschien das erste Lebensmittel-Produkt mit Barcode - eine Gewürzmischung.

Geschichte des Strichcodes in der Migros

1984 auch in der Migros

- 1984 wurde der EAN-Code als Versuch in acht Filialen der Migros eingeführt.
- Durchgesetzt hat sich die Scanner- und Strichcode-Technik erst in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre. Ende der achtziger Jahre waren Scannerkassen angeblich flächendeckend installiert.

Anwendungen heute – Terminologie in der Migros

- Konsumenteneinheit ☞ **Consumer Unit (CU)**

Die CU ist die Einheit, die am POS gekauft wird.

Strichcode: EAN/UCC-13, EAN/UCC-8 oder UPC-A

→ Abverkauf an der Kasse

→ Alle Lieferanten / alle Produkte



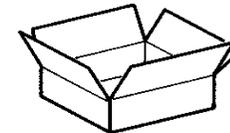
- Handelseinheit ☞ **Traded Unit (TU)**

Die Traded Unit ist eine standardisierte Einheit, die eine oder mehrere gleiche Consumer Units enthält.

Strichcode: GS1-128

→ vereinzelt Warenausgang / Inventur

→ noch nicht zwingend



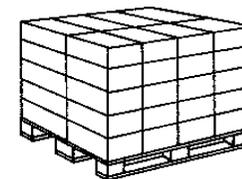
- Transporteinheit ☞ **Logistic Unit (LU)**

Eine LU ist eine logistische Einheit (Karton/Gebinde/ Palette), die eine oder mehrere gleiche Traded Units enthält, die von einem Absender an einen Empfänger transportiert wird.

Strichcode: GS1-128 SSCC

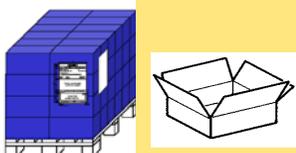
→ Wareneingang / Warenausgang

→ Alle EDI Lieferanten (ca. 500) und Verteilzentren



DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

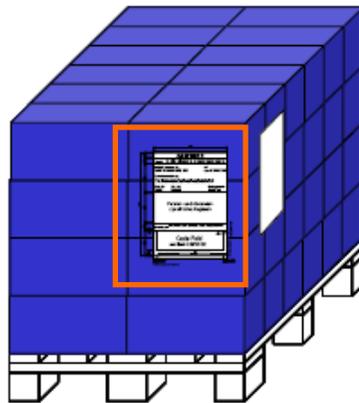
Die Wertschöpfungskette

Lieferant	Verteilzentrum		Filiale	
Palettisieren Ware auszeichnen	Wareneingang	Warenausgang	Wareneingang	Abverkauf
				
 (00) 3 76 XXXXX NNNNNNNNN 4	 (00) 3 76 XXXXX NNNNNNNNN 4	 (00) 3 76 XXXXX NNNNNNNNN 4	 (00) 3 76 XXXXX NNNNNNNNN 4	 7 612345 678900 >
				
LU	LU	LU / TU	LU	CU

Waren- und Informationsfluss Prozess Stockkeeping

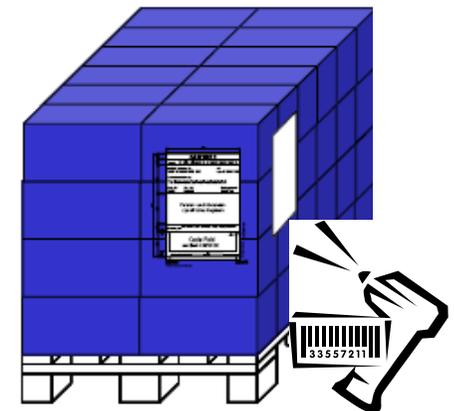
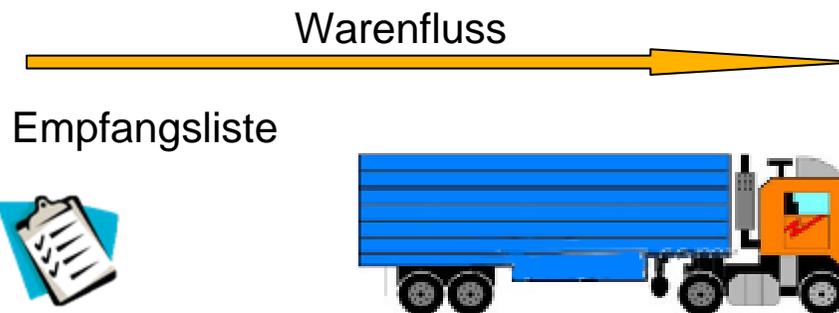
Absender

- Palette bereitstellen
- Auszeichnung LU-Etikette mit SSCC
- Empfangsliste erstellen
- Lieferavis übermitteln



Empfänger

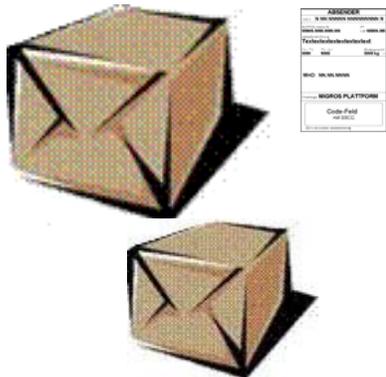
- Palette entgegennehmen
- LU-Etikette mit SSCC-Code scannen
- Ware anhand DESADV einbuchen
- Empfangsliste kontrollieren



Waren- und Informationsfluss Prozess Direct to Store

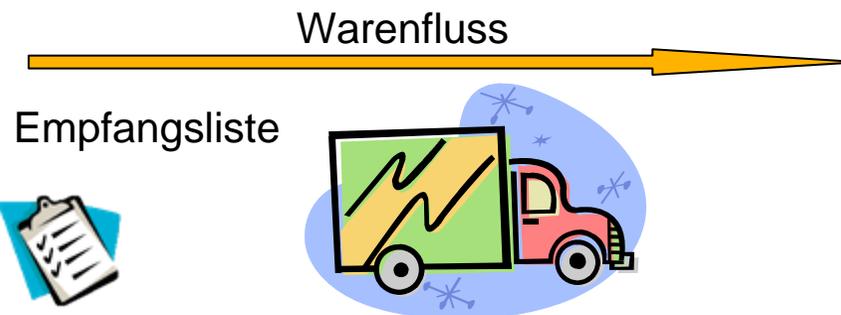
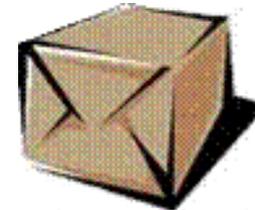
Absender

- Palette/Paket bereitstellen
- Auszeichnung LU-Etikette mit SSCC (bei Post/DHL ins Paket legen)
- Empfangsliste erstellen
- Lieferavis übermitteln



Empfänger

- Palette/Paket entgegennehmen
- LU-Etikette mit SSCC-Code scannen
- Ware anhand DESADV einbuchen
- Empfangsliste kontrollieren



BEST PRACTICE AM BEISPIEL VERTEILZENTRUM SUHR

ALLGEMEIN

- Wareneingang
 - 50-80 Bahnwagen / Tag
 - 70-100 LKWs / Tag
 - 4000 – 5000 Paletten / Tag
- 7.5 km Förderstrecke
- Warenausgang
 - 4000 – 7000 Paletten / Tag (ohne Aktionen und Saisongeschäfte)

1. Ware kommt an und wird ausgeladen

BAHN



LKW



2. Ware wird gescannt (am Identifikationspunkt)



3. Ware wird kontrolliert

- Lieferavis öffnet sich (Bildschirm)
- Ware korrekt: Stichprobe anhand einer Traded Unit
- VP in CHF korrekt?
- MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) korrekt?
- Menge korrekt?

4. Ware macht sich auf den Weg ins Lager



5. SSCC-Code wird abgelöst

- Palette wird am Fuss automatisch mit einer internen Nummer (LUP) versehen



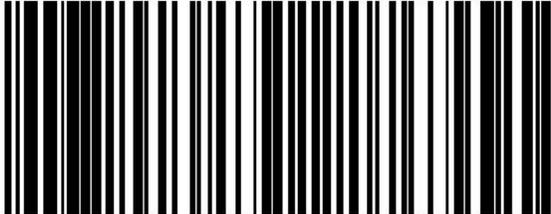
- Ware wird mit dieser Nummer ‚verheiratet‘
- Ware wird anhand dieser Nummer ins Hochregallager eingebucht / SSCC ist im SAP noch abrufbar
- Die weitere Lagerverwaltung findet anhand der LUP-Numer statt / SSCC ist im SAP noch abrufbar



SSCC-Code des Lieferanten ist nicht mehr führend, da physisch in der Kommissionierung nicht mehr vorhanden

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

KORREKTE ETIKETTE – LOGISTISCHE EINHEIT (LOGISTIC UNIT – LU)

Firmenname			
SSCC	3 76 10368 010040766 8		
MIGROS-Artikel-Nr. 1091.081.00000	VP CHF	2.15	
Artikelbezeichnung HAPPY PET Heu spezial			
CU/TU 12	TU/LU 8	CU/LU 96	Bruttogewicht 101
MHD: 30.11.2007	Pal.		
Prod.: 05150917	0766		
HAPPY PET Heu spezial			
Empfänger	Migros Verteilzentrum Suhr AG		
 (00) 376103680100407668			

KORREKTE LOGISTISCHE EINHEIT



- Stapelung korrekt
- Anbringungshöhe Etikette korrekt
- Etikette korrekt

ANBRINGUNGSHÖHE



ZU HOCH

ZU TIEF → KORREKTUR MVS

PRODUKTIONSETIKETTEN

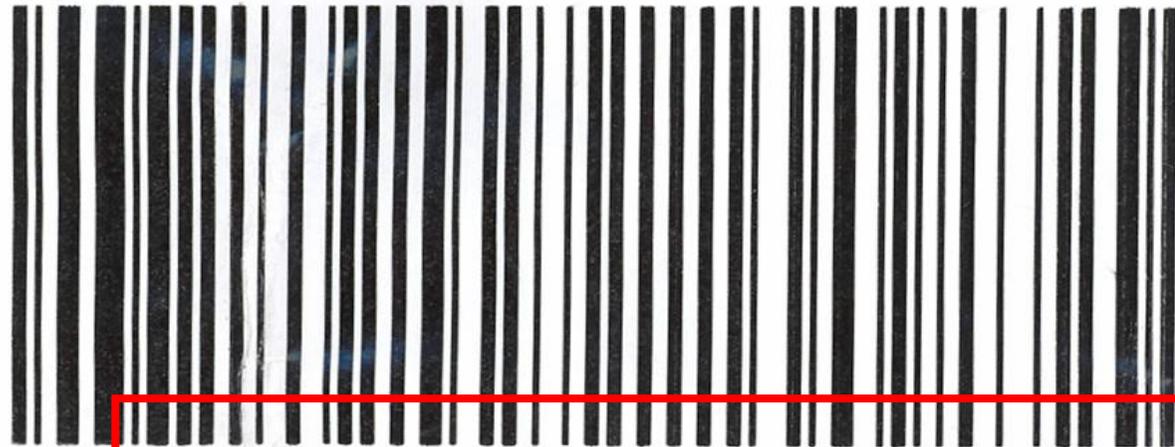


- Mehrere Etiketten
- Papierqualität / - Anbringung

SSCC-CODE FALSCH ÜBERMITTELT



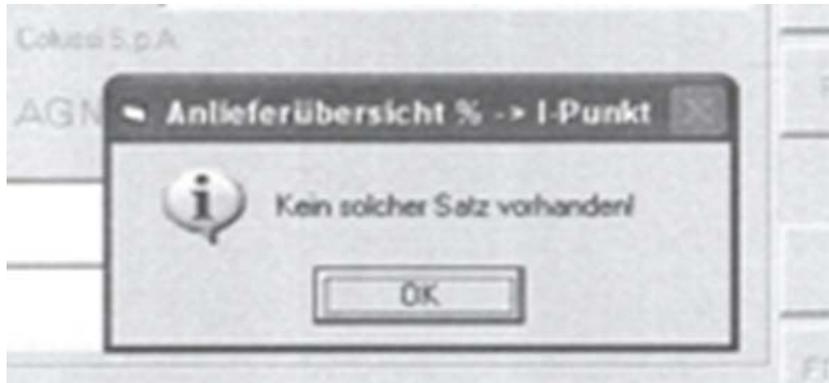
0000273560



00002735603

(00)380055100002735603

SSCC-CODE FALSCH ÜBERMITTELT



- Lieferavis wird anhand der Artikelnummer gesucht
- Jede Palette wird mit einem temporären SSCC-Code ausgezeichnet
- Neuer SSCC-Code wird mit dem Lieferavis ‚verheiratet‘
- Lieferung wird so weiter verarbeitet

LIEFERAVIS NICHT VORHANDEN



WARE WIRD ZUR ABKLÄRUNG ZUR SEITE GESTELLT

WEITERE PROBLEME

- Vercodung falsch
- Ware auf SSCC-Etikette stimmt nicht mit Ware auf der Palette überein
- Gleicher SSCC auf mehreren Paletten
- Informationen auf Lieferpapieren stimmen nicht mit der Lieferung überein
- Logistische Probleme:
 - Stapelung Palette
 - Palettenqualität
 - Schrumpffolie lose / zu tief

LESSONS LEARNED

Lessons learned

- Einsatz von Standards ist entscheidend
- Individuelle Beratung trotz Einsatz von Standards notwendig
- Korrekte (synchrone) Stammdaten sind die Basis erfolgreicher EDI-Anwendungen
- Je automatisierter die Abläufe, desto aufwändiger die Korrektur von Fehlern
- Die genannten Probleme verursachen MVS mind. 200 Stunden zusätzliche Arbeit pro Woche

BEST PRACTICE AM BEISPIEL PROZESS DIRECT TO STORE

Film: Ein paar Socken - vom Verkauf bis zum Nachschub

- MLSonline: Standardsoftware Bereich EDI für Lieferanten
- MDD: Migros Data Discovery, Abverkaufszahlen

Prozess Direct to Store

WEITERE ANWENDUNGEN

Weitere Anwendungen

- Barcode Speech: Projekt in Zusammenarbeit mit Schweizerischem Blindenbund
- BeeTagg: wird für Einsätze in der Kommunikation geprüft
- RFID: Anwendungen in der Logistik (Auszeichnung Mehrweggebinde) werden geprüft

BESTEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT